



Beiläufig Wesentliches in Venedig *Acht überraschende Spaziergänge*

die nomadisierenden Veranstalter (Hg.)
176 Seiten

Park Books, Zürich 2020
ISBN 978-3-03860-197-5
20 Euro

www.park-books.com



Fleck Vom Campo San Vio über den Canal Grande
Eine funkelnde Fassade im Abendlicht mit einer atollartigen Form zwischen den Fenstern, die an eine Salzkristallisation erinnert. Erkennen Sie auch die mit Nutella bestrichene Scheibe Brot?

Vogelschau Campo San Vio
Wie wohl eine fliegende Möwe diese Stadt sieht? Sind die Wellenkämme Linien im Algenrind? Von oben erinnern ein Pfosten, einige Steinplatten und etwas Flickwerk an ein abstraktes Bild. Die Möwe sieht vermutlich etwas anderes.

LAGUNENSTADT À LA LUCIUS BURCKHARDT

VON DIANA ARTUS

In Zeiten stark eingeschränkten Reisens ist das handliche Büchlein *Beiläufig Wesentliches in Venedig* der Stadtführer der Stunde. Er leitet die Leser*innen nämlich nicht nur auf acht Routen durch die Lagunenstadt, sondern gibt ihnen zugleich ein charmantes, methodisches Instrumentarium an die Hand, mit dem es sich auch in jeder anderen Stadt auf ähnliche Weise spazieren lässt. Der Guide des Schweizer Herausgeberkollektivs die *nomadisierenden Veranstalter* – hinter denen sich Kunsthistoriker Simon Baur und Künstlerin Silvia Buol verbergen – ist mit vielen Fotos, Detailkarten, kurzen Erläuterungstexten und Tipps zum Einkehren ganz im Stil eines klassischen Reiseführers aufgebaut.

Beiläufig Wesentliches in Venedig stellt jedoch nicht die üblichen Touristenattraktionen in den Mittelpunkt. Stattdessen dreht sich alles um das banale städtische Alltagsleben und seine beiläufigen Details, die im Vorbeihasten zu „lohnenswerten“ Zielen meist übersehen werden. Ein Fleck auf der Fassade, der an ein Nutellabrot erinnert; die krassen Gerüche eines Fischmarkts; kuriose Schornsteinformen oder diverse achtlos abgestellte Objekte – indem das Buch die Wahrnehmung auf scheinbar Unwichtiges lenkt, bricht es mit eingefahrenen Blickwinkeln und lässt im Nebensächlichen und Vertrauten das Seltsame und Neue hervortreten.

Jeder dieser Sehenswürdigkeiten ist ein Bild gewidmet, zu dem ein kurzer poetischer Text das weite Feld der Assoziationen öffnet. So regt dieser Begleiter im Taschenbuchformat zum reflexiven Umherschweifen im Sinne von Lucius Burckhardts Spaziergangswissenschaft ebenso an wie zum zweckentfremdenden Dérive der Situationisten: Warum nicht einmal mit diesem Venedig-Reiseführer durch Bielefeld oder Halle flanieren?